

Hypolobocera (Lindacatalina) latipenis puyensis PRETZMANN

Terra Typica: N. Tena, Ostecuator

Hypolobocera (Lindacatalina) lamercedis lamercedis PRETZMANN

Ostrand der Anden in Peru, Terra typica: 5 Km W. Lamerced, Tarma.

Hypolobocera (Lindacatalina) lamercedis maytai PRETZMANN

Ostrand der Anden in Nordperu bis Tingomaria, Terra typica: Tarapoto.

Subgenus *Moritschus* PRETZMANN

D i a g n o s e : Go I mit blattförmig flachem Endteil und langem dünnen Stiel.

T y p u s s u b g e n e r i s : *Pseudothelphusa ecuadorensis* RATHBUN

Hypolobocera (Moritschus) ecuadorensis RATHBUN

Terra Typica: Quito, Ecuador

Um die nähere Verwandtschaft einzelner *Pseudothelphusiden*arten zu kennzeichnen, wurde hier von der Kategorie der Superspezies Gebrauch gemacht; analog der Anwendung dieses Begriffs bei CRANE 1975. Das für die Ranghöhe der systematischen Einheiten dort Gesagte, gilt sinngemäß auch hier. Die Ausschöpfung aller Zwischenkategorien soll, vor allem in Gruppen, die sich in junger Aufspaltung befinden, die Übersicht erleichtern und die verwandtschaftlichen Beziehungen klar machen, ohne das System inflationär aufzublähen und in Mißverhältnis zu verwandten, etwa marinen Gruppen, zu bringen.

Verteilung und verwandtschaftliche Beziehungen der *Hypolobocerini* der Mittelanden

Im mittelländischen Raum treten drei Untergattungen von *Hypolobocera* auf, die sich durch den Bau der Go I unterscheiden. Es sind dies *Hypolobocera* s. str., mit m. w. spindelförmigem Krönchen, *Lindacatalina* mit gerundetem Krönchen und *Moritschus* mit gestielt-blattförmigen Gonopoden. Die letztere ist nur in einer kleinen Art von Quito bekannt geworden, die beiden anderen Untergattungen sind weit verbreitet und haben viele Arten und Rassen hervorgebracht. *Lindacatalina* kommt im gesamten Andenbereich Ecuadors vor und im Ostandengebiet Perus, *Hypolobocera* s. str. im Westandengebiet Perus und Ecuadors, dringt in Nordperu aber auch in den Mittelanden- und Ostandenbereich vor; in Ecuador auch im Ostandengebiet. *Lindacatalina* stellt in Ecuador vorwiegend kleine Arten und eine mittelgroße Art, in Peru eine große Art. *Hypolobocera* besteht hauptsächlich aus großen Arten, im Rio Daule-Babahoyo und Chota-Gebiet in Westecuator kommen die mittelgroßen Arten *guayaquilensis* und *caputii* vor. Bei den Aufsammlungen zeigte sich, daß die großen Formen sich geographisch ausschließen, kleine und große Arten aber im gleichen Gebiet vorkommen können, vermutlich durch Spezialisierung der kleinen Arten

und Rassen auf die kleinen Quellbäche; diese kleinen Formen kommen (soweit bisher bekannt) nur in Ecuador vor und fehlen in Peru.

Eigenartig ist das isolierte Vorkommen von *Lindacatalina lamercedis* in Peru am Andenstrand; möglicherweise wurde die Untergattung hier durch *Hypolobocera* s. str. geteilt, die im Maranjontal die Anden überquerte; vielleicht haben sich die ecuadorianischen Formen von *Lindacatalina* in die höhergelegenen Gebiete zurückgezogen und mehr auf die Quellbäche spezialisiert, während im peruanischen Ostandbereich entweder schon eine größere Rasse von *Lindacatalina* vorhanden war, die das Weiterdringen von *Hypolobocera* verhinderte, oder sich in Konkurrenz erst entwickelt hat.

Während *Hypolobocera* s. str. in Südkolumbien mit *caputii rathbune* zu enden scheint, kommt *Lindacatalina* auch noch weiter nördlich vor.

Moritschus dürfte nahe Quito aus *Lindacatalina* entstanden sein. Innerhalb von *Hypolobocera* s. str. zeigt *peruviana* Beziehungen zu *chilensis*. Die Verbindung zwischen *chilensis* und *caputii* dürfte durch den Einbruch der Bucht von Guayaquil unterbrochen worden sein. *Gracilignatha* zeigt Beziehungen zu *aequatorialis*, während *conradi* eher mit *caputii* verwandt erscheint.

Für eine Besiedelung von Norden her in mehreren Schüben finden sich kaum Anhaltspunkte. Die Tatsache, daß sich von der südlichsten Form (*chilensis*) sowohl zu den nördlicheren westandlichen Arten (*caputii*, *aequatorialis*) als auch zu der ostandischen Form *henrici* Beziehungen herstellen lassen, spricht eher dagegen.

Möglicherweise ist *Lindacatalina* ostandischen, *Hypolobocera* westandischen Ursprungs. Andererseits könnte man auch die Entwicklung *coradi exuca* als Entstehungsweise von *Lindacatalina* ansehen. Die heutige Verteilungsform wird dadurch aber nicht verständlicher, so daß *exuca* wahrscheinlich eine konvergente Gonopodenentwicklung darstellt. Endgültiges läßt sich über diesen Fragenkomplex aber vor einer besseren Erforschung des Ostandengebietes und Kolumbiens sicherlich noch nicht sagen.

Literatur

- BOTT, R., 1967: Flußkrabben aus dem westlichen Südamerika. – Senckenbergiana Biol. 48, (5/6) 365.
PRETZMANN, G., 1972: Die Pseudothelphusidae. – Zoologica 120.
— 1977: Notizen zur Biologie der Süßwasserkrabben. – Anz. Österr. Akad. Wiss. 1977.
RATHBUN, M., 1905: Les Crabs D'Eau Douce. – Nouv. Arch. Mus. Hist. Nat. Paris 7, 271.
Weitere Angaben siehe PRETZMANN, 1972.

Die in den Sitzungsberichten Abtfg. I und Abtfg. II der math.-nat. Klasse der Österr. Ak. d. Wiss. erscheinenden Abhandlungen werden auch einzeln abgegeben. Sie können durch jede Buchhandlung oder direkt durch die Auslieferungsstelle der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1010 Wien, Mölkerbastei 5) bezogen werden.

Nachfolgende Abhandlungen aus dem Fache **Botanik** (Biologie) sind erschienen:

1960 (S I Bd. 169):

- Bolay Erika, Die Vitalfärbung voller Zellsäfte und ihre cytochemische Interpretation (mit einer Textabbildung und 5 Tafeln). S 49.—
Ehrendorfer F., Neufassung der Sektion Lepto-Galium Lange und Beschreibung neuer Arten und Kombinationen (zur Phylogenie der Gattung Galium, VII). S 12.—
Franz Gertrude, Die Mikroflora einiger Standorte im Leithagebirge in ihrer Abhängigkeit von Boden und Vegetationsdecke (mit 22 Textabbildungen). S 88.—
Pruzsinszky S., Über Trocken- und Feuchtluftresistenz des Pollens (mit 12 Abbildungen auf 6 Tafeln). S 63.40

1961 (S I Bd. 170):

- Fetzmann Elsalore, Vegetationsstudien im Tanner Moor (Mühlviertel, Oberösterreich) (mit 2 Textabbildungen und 2 Tafeln). S 170—3, S 23.—
Pruzsinszky Siegfried und Url Walter, Ein Beitrag zur Desmidiaceenflora des Lungaues. S 170—1. S 9.—
Rechinger K. H., Dufler H. und Patzak A., Širjaevii fragmenta astragalologica XIII. bis XVII. Teil. S 170—2. S 56.—

1962 (S I Bd. 171):

- Niklfeld Harald, Über die Pflanzengesellschaften der Fels- und Mauerspaltens Südfrankreichs (mit 1 Textabbildung und 1 Falttabelle). 171—23. S 52.—
Url Walter, Permeabilitätsversuche an Stengelepidermiszellen von *Gentiana germanica* und *Gentiana ciliata* (mit 3 Textabbildungen). 171—16. S 40.—

1963 (S I Bd. 172):

- Hübl Erich, Über das stomatare Verhalten von Pflanzen verschiedener Standorte im Alpengebiet und auf Sumpfwiesen der Ebene. Smn 172—2. S 104.—
Kovarik Uta, Zur Permeabilität und Salzresistenz einiger Diatomeen des Salzachengebietes am Neusiedler See (mit 3 Abbildungen). Smn 172—4. S 52.—

1964 (S I Bd. 173):

- Krinzinger Jakob, Zellphysiologische Untersuchungen am Kallusgewebe einiger Laubhölzer (mit 16 Textabbildungen und 4 Tafeln). Smn 173—9. S 94.—
Kuttelwascher Heide, Entwicklungsanatomische und Vitalfärbe-Studien an Luftwurzeln einiger tropischer Orchideen (mit 6 Textabbildungen und 6 Tafeln). Smn 173—34. S 65.—

1965 (S I Bd. 174):

- Kusel-Fetzmann Elsalore und Url Walter, Das Schwingrasenmoor am Goggausee und seine Algengesellschaften (mit 2 Textabbildungen und 5 Tafeln). Smn 174—26. S 100.—